

18. Bau- und Grundstücksangelegenheiten
 - a) Übergangslösung und Neubau Kindertagesstätte
 - b) Ankauf Flächen Theodor-Storm-Straße / Dorfstraße
 - c) Regenrückhaltebecken Ballsporthalle
 - d) Weiteres Vorgehen Grünflächen Auf dem Bös
19. Vergabeangelegenheiten
 - a) Knickpflegearbeiten Jahnplatz
 - b) Sanierung Regenwasserkanäle
 - c) Beratungsleistung Breitbandausbau Außenbereiche

Zu Punkt 1 der Tagesordnung

Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Kleinfeldt eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung

Beschlüsse zur Tagesordnung

Der Bauausschuss beschließt einstimmig, die Tagesordnungspunkte 17 bis 19 im nichtöffentlichen Teil zu beraten.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung

Protokoll Nr. 1/2017 vom 16.03.2017

Änderungsanträge werden nicht gestellt. Das Protokoll gilt somit als einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung

Mitteilungen

Herr Kleinfeldt teilt Folgendes mit:

1. Pflanzinseln Froschkoppel

Die Pflanzinseln Froschkoppel sind fertiggestellt worden. Es ist sehr eng, die erste Insel wurde schon angefahren und Kantsteine verschoben. Ebenfalls muss wahrscheinlich mindestens eine Lampe versetzt werden. Herr Kleinfeldt ist im Gespräch mit dem Planer, Herrn Bein.

2. Wald Moorredder

Zum Sachstand berichtet Frau Mißfeldt, dass hinsichtlich der Übergabe von gemeindeeigenen Flächen zwischen der Straße Moorredder und der A 21 am 01.06.2017 ein Ortstermin mit Herrn Jorbahn von der Forstbetriebsgemeinschaft stattgefunden hat. Herr Jorbahn hat festgestellt, dass er die Fläche nur teilweise pflegen kann.

Hier muss noch eine Rücksprache in seinem Hause erfolgen, um dann eine abschließende Antwort zur Übernahme der Fläche von der Forstbetriebsgemeinschaft zu erhalten.

3. Regenrückhaltebecken Pinnberg

Der Graben Pinnberg zum Regenrückhaltebecken ist teilweise verrohrt. Der Zaun Regenrückhaltebecken Pinnberg ist fertig.

Herr Salisch teilt mit, dass die Böschung im Bereich des Regenrückhaltebeckens Pinnberg teilweise wieder runtergespült wurde.

Hinweis der Verwaltung:

Herr Baack wird im Rahmen eines Ortstermins das Problem besichtigen bzw. beheben lassen.

4. Schützenverein Wankendorf

Das Vereinsheim des Schützenvereins ist fertiggestellt.

5. Umbaumaßnahmen Jahnplatz

Durch Aufstieg der Fußballmannschaft findet Termin mit allen Betroffenen wegen ggfs. notwendiger Umbaumaßnahmen Jahnplatz statt.

6. Petition

Frau Roßmann teilt mit, dass auf Initiative von Herrn Bajorat eine Petition hinsichtlich der Kostensituation der Gemeinden gestartet wurde. Weiter berichtet sie, dass diese Petition von allen unterstützt werden kann. Dieses kann auch online bis zum 21.06. auf der Landtagsseite erfolgen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung

Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung

Einwohnerfragezeit

6.1 Einzäunung einer Ausgleichfläche am Kompostplatz

Frau Scheel teilt mit, dass die Gemeinde Ruhwinkel aufgefordert wurde, den defekten Zaun um die Ausgleichfläche am Kompostplatz zu entfernen. Die Einzäunung ist entbehrlich geworden und gefährdet zurzeit das Wild. Die Gemeinde Ruhwinkel hat sich in dieser Sache schon an den Kreis Plön gewandt, aber von dort die Aussage bekommen, dass dieser nicht zuständig ist. Nach kurzer Aussprache sagt Herr Kleinfeldt zu, den Vorgang mit dem Kreis zu besprechen.

6.2 Verkehrsberuhigung Bahnhofstraße

Herr Karsten Kummerfeld fragt an, in welcher Art und Weise die Verkehrsberuhigung in der Bahnhofstraße ausgeführt werden soll und gibt dabei zu bedenken, dass die Straße mit breiten landwirtschaftlichen Fahrzeugen hochfrequentiert wird. Herr Kleinfeldt verweist auf die Beratung zu Punkt 14 der Tagesordnung.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung

Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“

- Vorstellung zum Verfahren durch den Fördergeber / IM

Herr Kleinfeldt übergibt das Wort an Frau Kling vom Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten. Diese erläutert einleitend, dass vom Land 34 Gemeinden angeschrieben worden sind für das Städtebauförderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“. Nach Sichtung der Unterlagen sind 12 Gemeinden in den engeren Kreis der Vergabe gekommen. Zu diesen zählt auch die Gemeinde Wankendorf. Würde der jetzt erforderliche Antrag der Gemeinde mit den dazugehörigen Anlagen gestellt, dann handelt es sich hierbei nur noch um eine Formalität und die Gemeinde Wankendorf wäre aufgenommen in das Städtebauförderprogramm. Das wäre der Anfang eines langen gemeinsamen Weges, der etwa 10-15 Jahre beträgt.

In den weiteren Ausführungen von Frau Kling geht es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- Das Programm kann auch Auswirkungen auf die Umlandgemeinden haben. Aus diesem Grund sollten die Nahbereiche rechtzeitig in den Prozess eingebunden werden. Investitionen werden allerdings nur in der Antragsgemeinde getätigt und nicht im Umland.
- Grundsätzlich fördert das Programm ganze Gebiete und nicht nur einzelne Projekte. Hier sollen städtebauliche Missstände behoben werden, die aus verschiedenen Bereichen kommen können. Hauptsächlich soll eine Hilfestellung erfolgen, damit der ländliche Zentralort Wankendorf seine zentralen Aufgaben, wie z. B. aktuell den Bau einer neuen Kinderkrippe, wahrnehmen kann.
- Die Richtlinien für die Förderung sind sehr umfangreich. Die Grundlage hierfür bildet ein bestimmter Teil im Baugesetzbuch.
- Die Vorbereitungszeit bis zur Umsetzung der ersten Maßnahme beträgt ca. 1 bis 1/2 Jahre. In dieser Zeit wird ein Konzept zur Sicherung der Daseinsvorsorge für Wankendorf und Umland mit Bürgerbeteiligung entwickelt. Anschließend erfolgt eine im Ergebnis offene vorbereitende Untersuchung nach dem BauGB. Nur die Grundlagen, die in diesem Konzept niedergeschrieben werden, können später gefördert werden. Dieses Konzept wird von der Gemeinde mit Selbstbindung beschlossen, kann aber zwischenzeitlich auch angepasst werden. Ca. alle fünf Jahre sollte geprüft werden, ob das Konzept noch aktuell ist oder fortgeschrieben werden müsste.
- Bei den gesamten Maßnahmen werden die Kosten jeweils 1/3 vom Bund, Land und der Gemeinde zu tragen sein. Die Gelder müssen hierfür von der Gemeinde bereitgestellt werden. Diese Gelder sind außerhalb des Haushaltes zu führen.
- Herr Hansen fragt an, ob das Programm abhängig von der jeweiligen Landesregierung ist. Daraufhin erklärt Frau Kling, dass das Programm seit 1971 durchgängig in Kraft ist und bisher noch von keiner Regierung abgeschafft wurde. Weiter erklärt Frau Kling auf Anfrage von Herrn Hansen, dass die Gemeinde nicht gezwungen werden kann, die beantragten Projekte durchzuführen, wenn evtl. die Höhe der eigenen Kosten vorher nicht absehbar war. Selbst nach erfolgter Antragstellung werden die Maßnahmen von Projekt zu Projekt abgearbeitet und die Gemeinde ist nicht verpflichtet, die Maßnahmen umzusetzen oder die Zuschüsse abzufordern, allerdings würde dann auch eine mögliche Beteiligung an den vorherigen Planungskosten nicht bezuschusst werden.

Frau Roßmann berichtet von der durchgeführten Bereisung mit dem Innenministerium bei der man immer wieder zu dem Punkt kam, dass ein grundsätzliches Konzept zur Behebung der Missstände im Ort fehlt.

Sie sieht durch die Teilnahme an diesem Projekt eine große Chance, um für die Gemeinde ein ganzheitliches Konzept erstellen zu lassen und durch die einzelnen Projekte die Missstände in der Gemeinde mit Hilfe der Zuschüsse des Landes und Bundes zu beheben. Weiter ergänzt sie, dass der jetzt erforderliche Antrag nicht durch die Amtsverwaltung gestellt werden kann, sondern hier ein Fachbüro beauftragt werden muss.

Auf Anfrage von Herrn Hansen erläutert Frau Kling, dass das Wiederaufleben der Bahnstrecke nicht zu den kommunalen Aufgaben gehört, sondern Angelegenheit der Bahn ist und somit kein förderfähiges Projekte darstellt. Herr Kleinfeldt bedankt sich bei Frau Kling für die Ausführungen und verabschiedet diese.

Nach kurzer Aussprache empfiehlt der Bauausschuss einstimmig der Gemeindevertretung, einen Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ zu stellen.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung

Sachstand Anbau Umkleidekabinen Jahnplatz und Unterhaltung

Herr Kleinfeldt bittet Herrn Marc Mißfeldt zum Bau der neuen Umkleidekabinen auf dem Jahnplatz einen Sachstandsbericht abzugeben. Herr Mißfeldt erläutert, dass der Außenputz inzwischen angebracht wurde und das Dach fertig gestellt ist. Als nächstes sollen in Eigenleistung die Gewerke Heizung und Wasser vorangetrieben werden, damit am Wochenende die Fliesen verlegt werden können. Die Arbeiten sollen bis zum Saisonbeginn fertig gestellt sein.

Weiter berichtet Herr Mißfeldt, dass bezüglich der Finanzierung anfänglich von falschen Zuschusszahlen ausgegangen wurde und dadurch, dass einige Firmen die geplante Eigenleistung nicht zugelassen haben, eine Finanzierungslücke auftreten wird. Genaue Beträge sind hier noch nicht bekannt. Der Verein wird zu gegebener Zeit mit den aktuellen Zahlen an die Gemeinde herantreten.

Zum Zuschussantrag für die Anschaffung eines Nutzfahrzeuges für den Jahnplatz erläutert Herr Mißfeldt, dass leider noch keine Zusage vorliegt, ob die zwei angemeldeten Container zur Verfügung gestellt werden können. Bevor nicht klar ist, wo der neue Traktor mit Anbaugeräten untergebracht werden kann, soll die Anschaffung selbstverständlich nicht erfolgen.

Weiter teilt Herr Mißfeldt mit, dass die Besandung des Jahnplatzes am 17.06.2017 durchgeführt wird. Der Sand hierfür wird vermutlich gestiftet, so dass von der Gemeinde nur die Kosten für die Maschinengestellung durch die Firma Timmermann zu tragen sind. Auf Rückfrage von Frau Roßmann erklärt Herr Mißfeldt, dass der Trecker grundsätzlich in dem Container an der Ballsporthalle eingelagert werden könnte, dass dieses aber mit den Anbaugeräten vermutlich schwierig sein wird. Herr Streusel gibt zu bedenken, ob es nicht evtl. günstiger wäre, einige Arbeiten ein bis zweimal jährlich zu vergeben, anstatt die doch sehr teuren Anbaugeräte anzuschaffen.

Nach kurzer Aussprache fasst Herr Kleinfeldt zusammen, dass die beantragten Geräte nur angeschafft werden können, wenn eine vernünftige Unterbringung gewährleistet ist. Sollten die beantragten Container zur Verfügung gestellt werden, muss rechtzeitig eine Baugenehmigung für diese beantragt werden. Der Antrag auf Zuschuss für die Anschaffung der Nutzfahrzeuge wird im Geschäftsausschuss der Gemeindevertretung beraten.

Auf Anfrage von Frau Roßmann bezüglich der Knickpflege und der Unterhaltung der Hänge am Jahnsportplatz erklärt Herr Mißfeldt, dass dieses vom Platzwart, Herrn Bruhn, nicht mit geleistet werden kann. Es wird vereinbart zeitnah einen Nutzungsvertrag für das Grundstück mit dem TSV abzuschließen. Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu Punkt 9 der Tagesordnung

Übergangslösung und Neubau Kindertagesstätte

Frau Roßmann geht kurz auf die Vorlage ein und berichtet, dass die Übergangslösung ausreichend ist, um die Wankendorfer Kinder mit Krippenplätzen zu versorgen. Weiter teilt sie mit, dass für den geplanten Aufstellungsort der Container auf der ehemaligen Skateranlage eine Bauvoranfrage von der Verwaltung gestellt wurde; über diese ist aber noch nicht entschieden. Für die gesamte Übergangslösung gibt es keine Förderung. Die Gemeinde hat diese Kosten in Höhe von ca. 300.000,00 € vollständig selbst zu tragen. Weil noch nicht alle Angebote für die Übergangslösung vollständig vorliegen bzw. noch nicht abschließend geprüft sind, empfiehlt der Bauausschuss einstimmig der Gemeindevertretung, Frau Roßmann, zu ermächtigen per Eilentscheidung an den wirtschaftlichsten Anbieter den Auftrag zu vergeben.

Frau Roßmann teilt dazu noch mit, dass bereits eine Kindergartenleiterin eingestellt wurde und auch für die weiteren Stellen genügend Bewerber vorhanden sind.

Zum Neubau der Kindertagesstätte teilt Frau Roßmann mit, dass der vorliegende Entwurf bereits mit dem Träger abgestimmt wurde und die gewünschten Änderungen eingearbeitet wurden. Die Kosten für diesen Bau betragen zum jetzigen Zeitpunkt laut Schätzung 951.547,80 €. Die Gemeinde hat das Grundstück südlich des Norma-Marktes hierfür bereits erworben und jetzt müssen die Flächennutzungs- und Bebauungsplanänderungen auf den Weg gebracht werden. Auf Anfrage von Frau Kruse erklärt Frau Roßmann, dass die Containerlösung vorerst für ein Jahr fest angemietet wird mit der Option auf Verlängerung, je nachdem wann der endgültige Bau fertig gestellt ist.

Nach kurzer Aussprache empfiehlt der Bauausschuss einstimmig der Gemeindevertretung, die Planung aufgrund des vorliegenden Entwurfes Neubau Kindertagesstätte weiterzubringen und die dazu erforderlichen Nutzungs- und Bebauungsplanänderungen in Auftrag zu geben.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung

Familienzentrum

- Förderbescheid und weiteres Vorgehen

Herr Kleinfeldt berichtet, dass die Leistungsphasen 1 bis 3 abgearbeitet wurden, so dass jetzt die Leistungsphasen 4 bis 9 beauftragt werden müssen. Der Förderbescheid für das Familienzentrum liegt vor ebenso wie der weitere Ablaufplan, aus dem hervorgeht, dass der Baubeginn im September 2017 sein soll und die Fertigstellung im Mai 2018. Am 04.07. soll dazu um 18.00 Uhr eine Präsentation vom Architekturbüro Dogs stattfinden. Bei diesem Termin wird Herr Hansen Herrn Kleinfeldt vertreten.

Der Bauausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung einstimmig, dem Architekturbüro Dogs aus Markerup zum Angebotspreis von 35.333,47 € den Auftrag für die Leistungsbereiche Gebäude, technische Ausrüstung und Tragwerksplanung LP IV-IX zu erteilen. Weiter ermächtigt der Bauausschuss einstimmig Frau Roßmann, die notwendigen Auftragsvergaben an die wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Zu Punkt 11 der Tagesordnung

Umfang barrierefreier Ausbau ZOB

Herr Kleinfeldt berichtet hierzu, dass er im Gespräch mit Herrn Kaiser zu dem Ergebnis gekommen ist, für die erforderlichen Wartehäuschen eine individuelle Lösung zu favorisieren. Hierzu soll dann eine ortsansässige Firma die Möglichkeit haben, diese genau nach den Vorstellungen der Gemeinde zu entwerfen und herzustellen. Frau Roßmann teilt ergänzend dazu mit, dass der Zuschussantrag beim Kreis eingegangen ist, dort zurzeit geprüft wird und zeitnah über die Förderung beschieden wird. Evtl. liegt bis zur Sitzung der Gemeindevertretung schon ein Bescheid hierüber vor.

Sodann empfiehlt der Bauausschuss einstimmig der Gemeindevertretung, den Ingenieurvertrag zum barrierefreien Ausbau ZOB um die Leistungsphasen 5 bis 7 zu erweitern (Ausführungsplanung, Vorbereitung der Vergabe und Mitwirkung bei der Vergabe) vorbehaltlich des Förderbescheides und der Förderquote.

Zu Punkt 12 der Tagesordnung

Umfang Ausbau Schulweg

Herr Kleinfeldt führt aus, dass er noch Diskussionsbedarf sieht, hinsichtlich der Vorlage von Herrn Köpp zum Thema Ausbaubeiträge für den Umbau Schulweg. Nach kurzer Aussprache kommt der Bauausschuss überein, dass in einem Gespräch mit Herrn Kleinfeldt, Frau Roßmann und Herrn Köpp zu klären ist, ob es sich tatsächlich um eine ausbaubeitragspflichtige Maßnahme handelt, um danach weitere Entscheidungen zu treffen.

Zu Punkt 13 der Tagesordnung

Sanierung Löhndorfer Weg

Herr Kleinfeldt teilt mit, dass die Gemeindevertretung bereits beschlossen hat, den Löhndorfer Weg in fünf Abschnitten zu sanieren. Um den ersten Abschnitt noch in diesem Jahr anzugehen, findet nach dem 12.06.2017 aber noch vor dem 10.07.2017 ein Ortstermin mit Herrn Kaiser, Herrn Kühlmann und Herrn Kleinfeldt statt, um die genauen Ausbaumerkmale zu besprechen. Der Bauausschuss nimmt den Sachstand zustimmend zur Kenntnis.

Hinweis der Verwaltung: Der Termin findet am 15.06.2017 statt.

Zu Punkt 14 der Tagesordnung

Verkehrsberuhigung Bahnhofstraße

Herr Kleinfeldt geht auf die vorliegende Sitzungsvorlage ein und erläutert den Antrag des Betreibers der Tagesstätte zum Bahnhof, dort bitte eine 30 km/h Zone auszuweisen. Durch die Ausweisung einer 30-Zone gilt automatisch die Regel „Rechts vor Links“ und dieses kommt in der Regel in Gewerbegebieten nicht in Betracht. Alternativ schlägt Herr Chung vor diesen Bereich auf einer Länge von ca. 150 mit einer „normalen“ Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h zu beschildern. Auf Anregung von Frau Roßmann sollte zusätzlich eine 30 km/h Zone für den Bereich der Sackgasse von der Bahnhofstraße in Richtung Alter Bahnhof eingerichtet werden, weil dort voraussichtlich die neue Übergangslösung für die Kinderkrippe entsteht.

Nach kurzer Aussprache empfiehlt der Bauausschuss einstimmig der Gemeindevertretung beim Kreis Plön für den Bereich Bahnhofstraße 52 bis Anfang Bösterredder auf einer Länge von ca. 150 m eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h sowie für den Bereich Sackgasse Bahnhofstraße in Richtung Alter Bahnhof eine 30 km/h-Zone zu beantragen.

Zu Punkt 15 der Tagesordnung

Aufstellung eines Hinweisschildes

Es liegt ein Antrag des Betreibers der Tagesstätte zum Bahnhof vor, in dem die Aufstellung eines Hinweisschildes / Wegweisers an dem großen Mast auf der Verkehrsinsel an der Einfahrt „Auf dem Bös“ beantragt wird. Um hier nicht Folgeanträge diverser Gewerbetreibender auf ähnliche Schilder zu bekommen, schlägt Frau Roßmann vor, einen sogenannten „Schilderbaum“ aufzustellen, an dem sämtliche Betriebe die Möglichkeit erhalten, einen Wegweiser anzubringen.

Nach kurzer Aussprache empfiehlt der Bauausschuss einstimmig der Gemeindevertretung dem Antragsteller mitzuteilen, dass dieser bitte in Eigeninitiative alle betroffenen Gewerbebetriebe anspricht, um dann bei Interesse an einem Schilderbaum alle Schilder zusammenzuführen. Die Gemeinde ist bereit, für die Aufstellung des Schildes ihre Flächen zur Verfügung zu stellen.

Zu Punkt 16 der Tagesordnung

Sachstand Breitbandversorgung in den Außenbereichen

Frau Roßmann teilt mit, dass sie bezüglich der Breitbandversorgung der Außenbereiche ein Gespräch mit dem neuen Regionalmanager der Firma Deutsche Glasfaser, Herrn Geiger, geführt hat. Leider kommt die Breitbandversorgung in den Außenbereichen nicht voran, obwohl sie kostenfrei bei Vertragsabschluss mit zugesichert wurde. Die Gemeinde Ruhwinkel hat für alle noch nicht versorgten Außenbereiche (auch die Gemeinde Wankendorf betreffend) die Aussage bekommen, dass die Versorgung der Außenbereiche wirtschaftlich nicht darstellbar ist. Daraufhin war Frau Roßmann mit Frau Scheel im Breitbandkompetenzzentrum und hat erfahren, dass es jetzt ein Förderprogramm des Bundes gibt, bei dem Planungsleistungen bis zu 100 % bezuschusst werden. Vom Kompetenzzentrum wurden drei Firmen um Angebotsabgabe gebeten. Diese Angebote liegen zwischenzeitlich vor. Für die Gemeinde entstehen hier vorerst keine Kosten. Die Vergabe wird im nichtöffentlichen Teil weiter beraten.

An dieser Stelle schließt Herr Kleinfeldt um 21.17 Uhr den öffentlichen Sitzungsteil und fährt die Sitzung als nichtöffentliche Sitzung um 21.25 Uhr mit folgender Tagesordnung fort:

Nichtöffentlicher Sitzungsteil

Zu Punkt 17 der Tagesordnung

Anfragen und Mitteilungen

Zu Punkt 18 der Tagesordnung

Bau- und Grundstücksangelegenheiten

a) Übergangslösung und Neubau Kindertagesstätte

- b) Ankauf Flächen Theodor-Storm-Straße / Dorfstraße**
- c) Regenrückhaltebecken Ballsporthalle**
- d) Weiteres Vorgehen Grünfläche Auf dem Bös**

Zu Punkt 19 der Tagesordnung

Vergabeangelegenheiten

- a) Knickpflegearbeiten Jahnplatz**
- b) Sanierung Regenwasserkanäle**
- c) Beratungsleistung Breitbandausbau Außenbereiche**

(Jürgen Kleinfeldt)

(Frauke Mißfeldt)